

## Tauchen im Bodensee

Aus der Sicht der Nichttaucher

Underwater in Düsseldorf hatte, für Ende November, ein Wochenende am Bodensee ausgeschrieben.

Ernst wollte gerne mit, hatte aber keine Lust die ganze Strecke alleine zu fahren. Also quengelte er so lange, bis Julia und ich beschlossen mitzukommen.

Am Freitag gegen 13 Uhr ging es los, alles war gepackt und wir mussten nur noch Julia von der Schule abholen.

Nach ca. 5 Stunden Fahrt kamen wir müde im Hotel an, aber es wartete ein tolles Abendessen auf uns.

Das Hotel Sternen in Uhdlingen-Mühlhofen hat eine hervorragende Küche, Spätzle mit Schweinelendchen, Cordon bleu mit Pommes und Salat, heiße Liebe, (nein, nicht was ihr denkt, das ist Vanilleeis mit heißen Himbeeren, lecker) um nur ein paar Auswahlmöglichkeiten zu nennen. Die Preise liegen zwischen 9 € und 15 € pro Gericht.

Unser Dreibettzimmer mit eigener Dusche und WC war sehr groß und gemütlich eingerichtet.

Ein Einzelzimmer kostet, je nach Ausstattung, zwischen 34 € und 55 € pro Übernachtung, das Frühstücksbuffet 8 €.

Ihr seht es ist nicht nur für Taucher geeignet sondern auch für Genussmenschen.

Während Ernst tauchte, haben Julia und ich uns die landschaftlich sehr reizvolle Gegend angesehen und ein Pfahlbaumuseum besucht.



Wir wollten eigentlich noch das eine oder andere Schloss oder die Insel Mainau anschauen, dafür blieb aber keine Zeit, da wir uns auch die Tauchplätze ansehen wollten um abzuschätzen ob wir das nächste Mal vielleicht auch tauchen. Ernst ist immer unsere Vorhut.

Zur Jura, dem bekanntesten Tauchplatz im Bodensee, müssen wir glaube ich nicht unbedingt, aber hier soll Ernst übernehmen und mal aus seiner Sicht berichten. Vielleicht erst im nächsten Clubecho (!!)

Apropos Sicht, die soll nicht schlecht gewesen sein; teilweise mehr als 5 Meter, aber natürlich dunkel. Ihr braucht auf jeden Fall vernünftiges Licht.



Die Einstiege sind in etwa so wie in Holland mit Treppe runter zum See. Umgezogen wird sich wie immer in aller Öffentlichkeit oder in einem Parkhaus. Allerdings mit der Bitte der Stadt Rücksicht auf andere Gäste zu nehmen, das heißt kein ganz offensichtlich nackter Hintern (!!)

Es gibt wirklich auch Fische zu sehen teilweise relativ tief, aber für den normalen DUC-Taucher durchaus beherrschbar. Auch hier die Bitte an Ernst für mehr Informationen zu sorgen.

Am Sonntag ging es Richtung Heimat, Gott sei Dank kein Stau und wir sind zufrieden noch vor Mitternacht zu Hause angekommen.

Wir fahren noch mal an den Bodensee, vielleicht ein bisschen länger als nur ein Wochenende.

Johanna und Julia

## Tauchen im Bodensee

Aus der Sicht des Tauchers - und nicht erst im nächsten Clubecho!

Nach fast genau 20 Jahren hatte ich einmal wieder Gelegenheit mich im Bodensee zu versenken.

Damals waren wir eine illustre Truppe aus DUC-Tauchern.



Ich kann mich auch nur noch an bedeutsame Sachverhalte erinnern:

Rainer hatte Stress, weil wir in einem Nichtraucherhotel wohnten, Klaus tauchte natürlich noch mit Fenzy und Royal Mistral, Elkes und Volkers Marion-Trocki hieß noch Michel und Johanna und ich steckten in einer Art Schlauchboot namens Viking.

Heute fällt man schon auf, wenn man nicht in einem komplett schwarzen Outfit steckt und keine Stages zum Einstieg schleppt.

Prinzipiell darf überall im Bodensee getaucht werden – außer in Bayern natürlich, dort besteht ein generelles Tauchverbot. Aber wer will schon nach Bayern? Für spezielle Tauchplätze, wie z.B. den Teufelstisch gelten auch spezielle Bestimmungen.

Für den restlichen See wird das Tauchen in der international gültigen Bodensee-schifffahrtsordnung geordnet.

Die enthält Regeln, die nur wenige einhalten (z.B., dass man seinen Einstieg mit einer A-Flagge kennzeichnet) und Regeln, die man unbedingt beachten sollte. Dazu gehört, dass im Umkreis von 100 m um die Landestellen der Fahrgast-schiffahrt Baden und Tauchen strikt verboten ist.

Das Highlight jeden Bodenseebesuchs ist sicherlich die „Jura“.

Das Wrack eines alten Schaufelraddampfers, der 1864 gesunken ist, nachdem er im Nebel gerammt wurde.

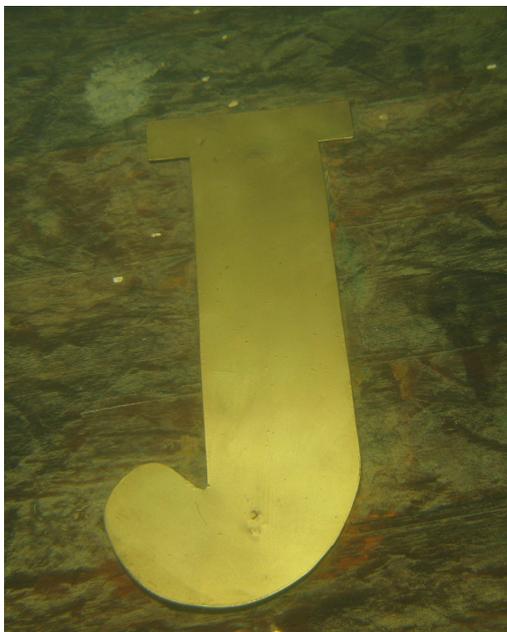
Die Jura liegt in knapp 40m Tiefe aufrecht im Schlamm vor Bottighofen im Schweizer „Hoheitsgewässer“.

Ein Tauchgang ist schon deshalb aufwendig, da man die Stelle nur mit einem Boot erreicht.



Wir haben uns dafür Peter Sulger aus Uhdlingen anvertraut. Er ist nicht nur Fischereiwirtschaftsmeister sondern auch aktiver Sporttaucher. Sein Boot liegt im Hafen von Unteruhldingen, und er fährt von hier aus quer über den Bodensee zur Jura.

Für Ende November hatten wir großes Glück, denn es herrschte absolute Windstille und zeitweise Sonnenschein.



Das faszinierende an der Jura ist, dass viele Holzteile auch nach fast 150 Jahren unter Wasser noch vorhanden sind. Das komplette Wrack ist in dieser Tiefe regelrecht konserviert.



Obwohl vor uns schon eine Gruppe unten war, betrug die Sichtweite immer noch über 3 Meter.

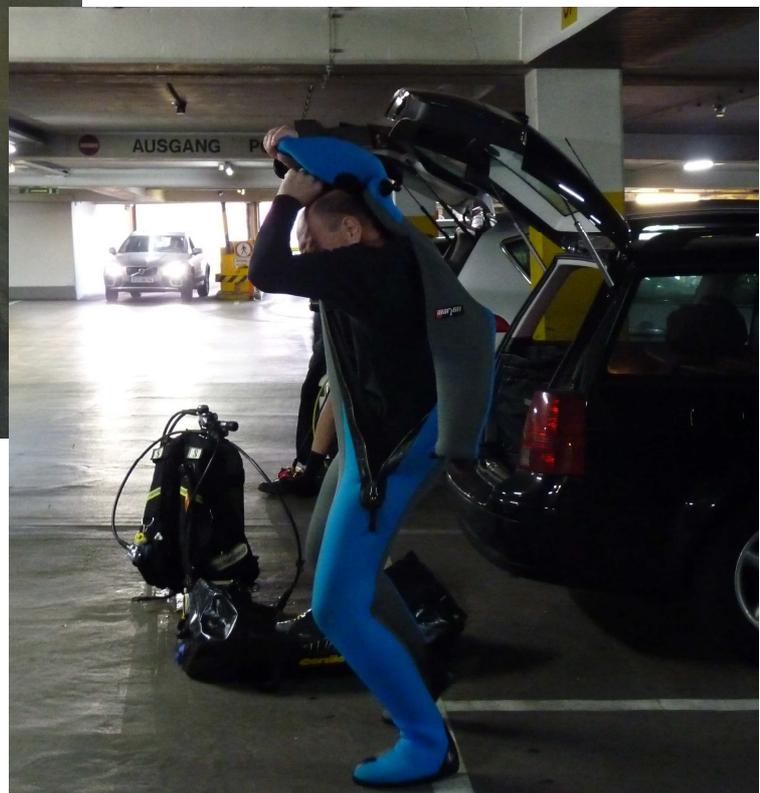
Nach 21 Minuten Grundzeit im 6 °C warmen Wasser und 7 Minuten Deko klettern wir zurück ins Boot.

Wenn man, wie wir, erst gegen Mittag losfährt, ist der Tag damit ausgefüllt, denn im November wird es bekanntlich früh dunkel.

Die einfachere Art ist ein Tauchgang vom Ufer aus. Hierfür gibt es eine Reihe bekannter Plätze.

Einer der skurrileren ist in Überlingen das „Parkhaus Post“.

Er bietet nicht nur eine 40m hohe, senkrechte Steilwand, sondern auch (wie der Name schon sagt) eine Tiefgarage zum Umziehen.



Das Schild an der Einfahrt lässt ahnen, was im Sommer hier los ist.

Für die Einheimischen ist es aber nichts Besonderes mehr, wenn sich einige schräge Vögel hier in ihren Anzug pressen.

Zum Abschluss haben wir noch einen Tauchgang in Meersburg am „Wilden Mann“ gemacht. Der Platz darf nur im Winter betaucht werden, da hier im Sommer eine Fähre anlegt.

Man fährt mit dem Auto dreist in die Fußgängerzone und parkt vor dem „Hotel Wilder Mann“. Wenn der Parkplatz des Eigentümers frei bleibt, hat keiner etwas dagegen. Nach dem Anrödeln bahnt man sich eine Schneise durch die Spaziergänger, nimmt cool die Absperrkette neben dem Schild „Landesteg – Tauchen verboten“ weg und geht die Treppe hinunter zum Wasser.

Spätestens jetzt schütteln die ersten Sonntagsausflügler empört den Kopf.

Unter Wasser erwartet einen zuerst eine flache Halde, dann 10m Steilwand und danach wieder Schlammgrund, der ziemlich rasch auf Tiefe geht.

Natürlich ist die Anreise für 3 Tauchgänge recht weit, aber der Bodensee ist schon ein besonderes Stück Süßwasser.

Ich werde mit Sicherheit nicht wieder 20 Jahre warten, bis ich das nächste Mal hier tauche.

Vielleicht findet sich ja auch mal wieder eine illustre Truppe aus DUC-Tauchern?

Ernst